

# Die Logistikschule der Bundeswehr

Autor(en): **Schauer, Hartmut**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **55 (1980)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-703694>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Logistikscheule der Bundeswehr

Hartmut Schauer, Dettelbach (Bundesrepublik Deutschland)

## Allgemeines

Der im allgemeinen militärischen Sprachgebrauch noch verhältnismässig junge Begriff der Logistik wird auch im wissenschaftlichen Bereich verwendet. Er bezeichnet dort die sogenannten semiotischen Disziplinen Pragmatik, Semantik und Syntaktik. In seiner militärischen Bedeutung stellt er den Oberbegriff für alle Bereiche der militärischen Versorgung, des Nachschubs und des Transport- und Verkehrswesens dar.

Während das Logistik-Lehrbataillon der Bundeswehr schon im Jahre 1959 aufgestellt wurde, erlebte die eigentliche Logistikscheule 1960 ihre Geburtsstunde in Hamburg. Erstmals in der deutschen Wehrgeschichte war eine zentrale Ausbildungsstätte geschaffen, an der Soldaten aller Teilstreitkräfte gemeinsam im Fachgebiet Logistik ausgebildet wurden.

In über 2100 Lehrgängen bildete die Schule bisher mehr als 45 000 Teilnehmer aus.

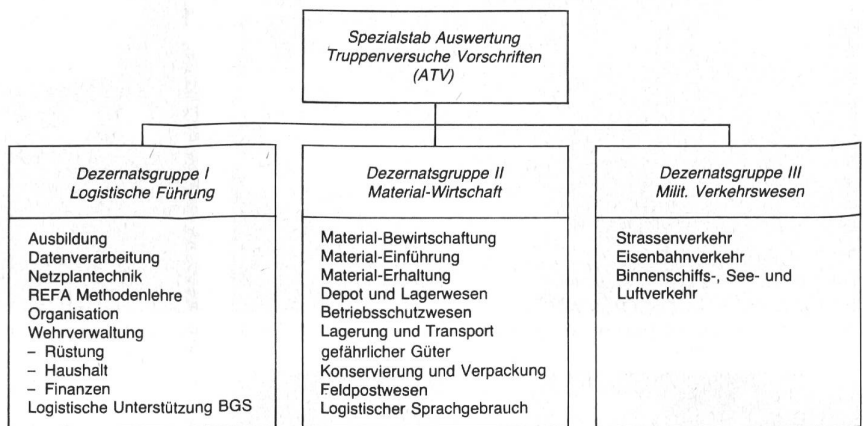
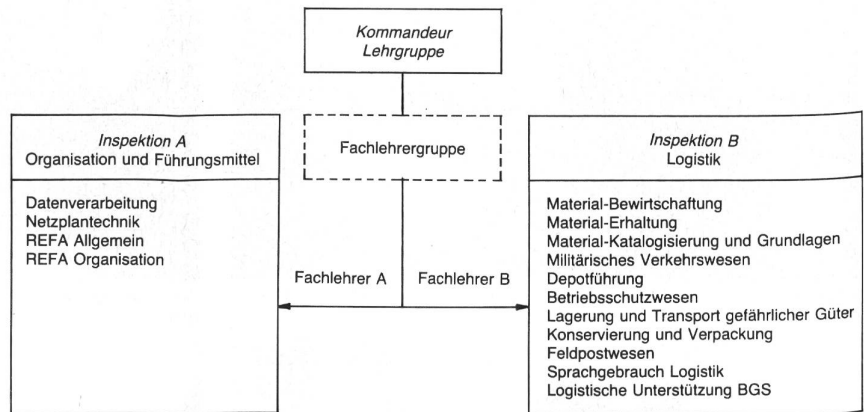
## Gliederung

Der *Stabsgruppe* unterstehen die Sachgebiete Personal, Sicherheit, Organisation/Planung, Ausbildung, Versorgung und Verwaltung. Die eigentliche *Lehrgruppe* setzt sich zusammen aus den Inspektionen A und B. Im *Spezialstab ATV* existieren die Dezernate «Logistische Grundlagen und Organisation», «Materialwirtschaft», und «Militärisches Verkehrswesen». Das Stammpersonal besteht aus 71 Soldaten und 60 Zivilbediensteten, 67 Prozent der Lehrgangsteilnehmer sind Soldaten, 33 Prozent Zivilisten, hiervon kommt ein Viertel aus der deutschen Industrie. Als reine Friedensdienststelle wird die Schule im Verteidigungsfalle aufgelöst, das Personal übernimmt anderweitige Funktionen im Bereiche der Streitkräfte.

Die Inspektion A befasst sich mit Fragen des militärischen Verkehrs- und Transportwesens im Strassen-, Schienen-, Binnenschiffs-, See- und



Logistikscheule in Hamburg



Luftverkehr. Hierdurch ist die Aufrechterhaltung der Operationsfreiheit der NATO-Streitkräfte beim Aufmarsch im Spannungsfall und bei Bewegungen in der Kampfzone zu gewährleisten. Neben Fragen des Schienen-, Luft- und Seeverkehrs stellt sich die Hauptaufgabe in der Sicherstellung des Strassenverkehrs mittels leistungsfähiger Strassen.

Die Inspektion B vermittelt an die Lehrgangsteilnehmer Wissen bezüglich der Materialwirtschaft. Dies ist das System logistischer Massnahmen und Funktionen, mit deren Hilfe die Bundeswehr mit *Wehrmaterial* versorgt und dieses Material in einsatzbereitem Zustand erhalten wird. Sie gliedert sich in die Gebiete

- Materialeinführung
- Materialbedarfsdeckung
- Materialbewirtschaftung
- Materialerhaltung.

## System der Logistik

Im Falle einer kriegerischen Auseinandersetzung ist die Bundesrepublik Deutschland auf die Hilfe der Verbündeten in Europa und Nordamerika angewiesen. Hierzu gibt es bereits schon heute logistische Funktionsbereiche, die im Verteidigungsfall ausgebaut werden. Solche Dienststellen und Zellen befinden sich derzeit in verschiedenen Ländern

- Deutscher militärischer Bevollmächtigter USA und Kanada

- Logistisches Kommando für Dänemark, Südnorwegen, Grossbritannien
- Deutscher logistischer Bevollmächtigter für Belgien, Niederlande, Luxemburg, dessen Aufgabenbereich nunmehr vom Streitkräfteamt der Bundeswehr in Bonn übernommen worden ist
- Deutscher logistischer Bevollmächtigter in Frankreich für den Bereich des französischen Festlandes.

Diese Stellen stellen die Koordination mit dem jeweiligen Gastland auf der Grundlage bi-multilateraler logistischer Verträge sicher und führen Dienstaufsicht über die Depots der Bundeswehr im jeweiligen Partnerland.

Die eigentliche Versorgung des *Feldheeres* erfolgt durch lineare Versorgungsketten, die des Territorialheeres durch territoriale Versorgungsketten.

Die *Luftwaffe* versorgt ihre Einheiten mittels eines stufenlosen logistischen Verbundsystems nach dem Zuführungsprinzip direkt. Die Versorgung der *Marinetteile* erfolgt durch die schwimmende Versorgung und Einrichtungen auf dem Lande. Zur Koordinierung von Materialbewegungen mit den teilweise weit auseinanderliegenden Materiallagerorten dient ein für den gesamten Bereich der Bundeswehr verbindliches *Material- und Auslieferungsverfahren*.

Mittels moderner Datenverarbeitungstechniken ist den Dispositionsstellen eine zügige Bearbeitung aller Materialbewegungen möglich. Die Weiterentwicklungen von Führungsorganisation, Führungstechniken und -verfahren ähneln

in den Kernpunkten den Grundsätzen der Privatwirtschaft. So werden beispielsweise auch Methoden der Operations Research mit Randgebieten angewendet, die an der Logistikschule auf dem Lehrplan stehen.

Eine zusammenfassende Übersicht über die komplexen Gebiete der militärischen Logistik ergibt sich aus dem Aufgabenbereich des Spezialstabes Auswertung, Truppenversuch und Vorschriften:

- Bearbeitung von Grundsatzangelegenheiten in der logistischen Führung, in der Datenverarbeitung, REFA-Methodenlehre und Netzplantechnik einschliesslich Betriebswirtschaft und Wehrverwaltung (Haushalt, Finanzen, Recht), in der Materialwirtschaft, im militärischen Verkehrswesen, im Betriebsschutz, im logistischen Sprachgebrauch sowie in der logistischen Unterstützung des Bundesgrenzschutzes und im Feldpostwesen.
- Bearbeiten von zentralen Dienstvorschriften und Auswerten von Fachliteratur; Erarbeiten von Studien, Auswertung von Übungen; Erfassen von Erkenntnissen aus Truppenversuchen.
- Erarbeiten und Durchführen von Planübungen; Erarbeiten von Ausbildungsrichtlinien, Entwickeln von Übungs- und Ausbildungsmitteln sowie von Betriebs-, Arbeits- und Organisationsmitteln; Überprüfen der Einsatz-

möglichkeiten datenverarbeitender Anlagen und Verfahrensangelegenheiten.

- Unterstützung der Lehrgruppe durch Erarbeiten von Lehrplänen, Ermitteln von Lehr-Ausbildungshilfen und Vertretung von Fachkräften.
- Fachliche Gestaltung, Durchführung und Auswertung von Seminaren und Arbeitstagen.

### Zusammenfassung

Wenn auch in der Regel die technisch hochentwickelten Waffensysteme oder entsprechend auf ein hohes Leistungsniveau gebrachte Kampfverbände die Verteidigungskräfte in der Öffentlichkeit darstellen, ist deren Effizienz nicht möglich ohne die unterstützende Mitarbeit zahlreicher militärischer und ziviler Einrichtungen, die quasi bescheiden im Hintergrund agieren. Logistik ist die Lehre von der Planung, der Bereitstellung und vom Einsatz der für militärische Zwecke erforderlichen Mittel und Dienstleistungen zur Unterstützung der Streitkräfte und die Anwendung dieser Lehre. Dieser Satz unterstreicht eindeutig die Wichtigkeit dieses kaum grosse Schlagzeilen aufwerfenden kleinen Teilbereiches im gesamten Unterstützungsbereich der bundesdeutschen Streitkräfte.

Mit einem Lächeln...

Mit einem Lächeln sei berichtet  
(der Name, der ist frei erdichtet)  
vom Sänitätler Oski Blank,  
dem es im WK immer «stank»,  
da ihm Gehorsam gar nicht eigen.  
Das pflegte er denn auch zu zeigen,  
und was ihm sonst noch auf dem Magen  
beim Dienst lag pflegte er zu sagen  
und nahm kein Blatt drum vor den Mund.

Doch dann ward' plötzlich andre Kund'  
von ihm nach einem Dienst zu hören:  
Glatt sei's gewesen, er könnt's schwören!  
Der Dienst sei nichts wie Freud' gewesen,  
trotz Fiebermesser, Seife, Besen  
und Formalin und Häfen leeren.  
Stets hab' er, hilfsbereit, die schweren  
und sonst so ungeliebten Pflichten  
sich anerbaten, zu verrichten,  
aus Kameradschaft sozusagen.

Doch die Vermutung ist zu wagen:  
Der «Kamerad» – so wie ich's seh –  
war diesmal eine FHD.

Werner Sahli



## Termine

### März

- 15. Aarg. UOV  
Delegiertenversammlung
- 15. Rorschach  
Delegiertenversammlung  
Kant. UOV St. Gallen-Appenzell
- 20. Bürglen TG  
SUT-Training der Thurgauer UOV
- 22. Huttwil  
Delegiertenversammlung VBUOV
- 29. Sursee (LKUOV)  
Delegiertenversammlung
- 29. Altdorf  
Delegiertenversammlung ZUOV
- 29. Balsthal  
Delegiertenversammlung VSUOV

### April

- 13. Grenchen – Solothurn  
SUT-Training der Luzerner UOV
- 17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)  
16. Berner Zweiabendmarsch  
Zug (UOV)
- 19. 12. Marsch um den Zugersee  
Schaffhausen (KOG + UOV)
- 19. Nachtpatrouillenlauf  
Spiez
- 19./20. General-Guisan-Marsch
- 26. Schönenwerd (UOV)
- 26. Jura-Patrouillenlauf  
Grenchen – Solothurn  
SUT-Training des UOV Baselland  
und Sektionen ZUOV

### Mai

- 2./3. Brugg (UOV)  
13. Nat. mil. Mehrkampfturnier  
im Drei-, Fünf- und Junioren-  
Fünfkampf
- 3. Altdorf  
Delegiertenversammlung SUOV
- 3./4. Stans  
Nidwaldner Dreikampf/Geländelauf  
(UOV Nidwalden)
- 4. Meggen (UOV Habsburg)  
19. Habsburger Patr-Lauf
- 9.–11. Basel  
9. Schweiz. Fw-Tage
- 9.–11. Bière  
Schweizerische Artillerietage  
«SAT 80»
- 10. Grenchen – Solothurn  
SUT-Training der Aargauer UOV
- 10. Meilen  
(UOG Zürichsee rechtes Ufer)  
7. Zürichsee-Dreikampf
- 15. Emmen (LKUOV)  
Reussfahrt
- 17. Grenchen – Solothurn  
SUT-Training der Thurgauer UOV
- 17. Langenthal (UOV)  
5. Militärischer Dreikampf
- 17./18. Bern (UOV der Stadt Bern)  
21. Schweizerischer Zweitagemarsch

### Juni

- 6./7. Biel (UOV)  
22. 100-km-Lauf
- 13.–15. Solothurn/Grenchen  
Schweizerische Unteroffizierstage  
SUT

- 22. Sempach (LKUOV)  
Sempacher (Vor-)Schiessen
- 28. Sempach (LKUOV)  
Sempacherschiessen und  
Schlachtjahrzeit

### Juli

- 15.–18. Viertagemarsch Nijmegen (NL)

### August

- 30. Bischofszell (UOV)  
3. Internationaler Militärwettkampf

### September

- 13. UOG Zürichsee rechtes Ufer
- 18. Pfannenstiel-Orientierungslauf
- 13. Tafers FR (UOV)  
5. Militärischer Dreikampf
- 19.–21. Lugano  
Kongress der AESOR
- 20. Thun (UOV)  
9. Berner Dreikampf
- 28. Schüpfen BE  
4. Bundesrat-Minger-Marsch

### Oktober

- 11. Amriswil (VOV)  
5. Herbst-Dreikampf in Zivil
- 25. UOG Zürichsee rechtes Ufer  
16. Nacht-Patrouillenlauf
- 26. Kriens (UOV)  
Krienser Waffenlauf

### November

- 8. Rain (MLT)
- 22. Nachtdistanzmarsch
- 15. Sempach (LKUOV)  
Soldatengedenkfeier